

Bericht und Antrag des Regierungsrats an den Landrat

11. April 2017

Nr. 2017-212 R-400-12 Bericht und Antrag des Regierungsrats an den Landrat zum Kantonsbeitrag an die jährlichen Betriebskosten des theater(uri) für die Jahre 2018 bis 2021

A Zusammenfassung

Seit 1999 unterstützt der Kanton Uri den Betriebsverein Tellspielhaus, ab 2002 forum theater(uri). Der Landrat verlängerte mit Landratsbeschluss vom 22. Mai 2013 die Betriebskostenbeiträge 2014 bis 2017 und bewilligte - wie in der Vorperiode - jährlich 200'000 Franken. Die Leistungsvereinbarung konnte in der Berichtsperiode vollumfänglich eingehalten werden.

Das theater(uri) befindet sich seit dem 1. Januar 1999 im Besitz der Gemeinde Altdorf. In den Jahren 1995/1996 bis 2005 wurde eine erste Sanierungsetappe umgesetzt. Der Kanton leistete daran rund 50 Prozent oder 2'360'000 Franken. Derzeit setzt die Gemeinde Altdorf die Sanierungsetappe 2016 bis 2019 im Umfang von 2'017'000 Franken um. Der Landrat bewilligte am 27. Januar 2016 einen Verpflichtungskredit von 878'500 Franken. Diese Massnahmen tragen wesentlich dazu bei, dass die Bausubstanz intakt bleibt und dass das Gebäude den heutigen technischen Anforderungen genügt.

Seit der Neugründung des Betriebsvereins im Jahr 1999 konnte die Neuausrichtung konsequent umgesetzt und weiterentwickelt werden. Die Synergien mit der operativen Geschäftsstelle der Uri Tourismus AG bewährten sich, insbesondere im Bereich Marketing und Ticketverkauf. Dank der engen Zusammenarbeit mit weiteren Kultur- und Gewerbebetrieben wurde der Kulturbetrieb mitten in Altdorf zum wichtigsten kulturellen Dienstleistungszentrum in Uri.

Seit acht Jahren beträgt die jährliche kantonale Beitragsleistung 200'000 Franken. Die Vermietungstage und die Nachfrage nach anspruchsvolleren Dienstleistungen nahmen stetig zu. Dank Vollauslastung und der Erneuerung der technischen Anlagen ist qualifiziertes Personal unabdinglich. Zudem soll ab 2017 eine Lehrstelle Veranstaltungsfachfrau/-fachmann EFZ angeboten werden. Die Pensen Gesamtleitung, Technik und Administration müssen - auch im Hinblick auf die Pensionierung des langjährigen Leiters Heinz Keller - angepasst werden. Auch die veränderte Rechtslage bei der AHV/IV erhöht die Kosten; neu gelten die im Auftrag des theater(uri) auftretenden Künstlerinnen und Künstler als Lohnempfänger und sind abgabepflichtig. Mehrkosten entstehen ferner für das kostendeckende Ticketing und die erhöhten Abgaben des Betriebs an die Uri Tourismus AG. Das theater(uri) konnte andererseits die Miet- und Eintrittspreise nicht in vollem Umfang abwälzen und den Marktverhältnissen anpassen. Auch der Spielraum für Mehreinnahmen über Drittbeiträge bleibt beschränkt.

Die Gemeinde Altdorf entrichtet jeweils zum jährlichen Betriebsbeitrag von 80'000 Franken einen zusätzlichen jährlichen Unterhaltsbeitrag an die Liegenschaft und die Einrichtungen im Betrag von 83'000 Franken. Hinzu kommen die Übernahme der Geräte- und Mobiliaranschaffungen und der Versicherungsprämien im Betrag von 52'000 Franken. Die Leistungen der Gemeinde Altdorf beliefen sich im Jahr 2016 auf über 215'000 Franken (ohne Abschreibungen). Ferner leistet sie den Hauptbeitrag an die Renovationsperiode 2016 bis 2019. Im Übrigen ist das theater(uri) ein Zentrumsleistungsobjekt. Die gemeindeübergreifenden Leistungen werden über den Zentrumslastenausgleich durch die anderen Gemeinden finanziell abgegolten.

Der Gemeinderat Altdorf ist bereit, vorbehältlich der Budgetgenehmigung an der Gemeindeversammlung, den Betriebsbeitrag ab 2018 auf Gesuch hin zu erhöhen, und zwar um 8'000 Franken oder umgerechnet 10 Prozent. Bis anhin wurden die jährlichen Budgetpositionen im Zusammenhang mit dem theater(uri) jeweils durch die Gemeindeversammlung genehmigt. Mit gut 155'000 Franken leistete Altdorf schon bisher einen beachtlichen Standortbeitrag ans theater(uri).

Der Verein forum theater(uri) ersuchte den Regierungsrat am 14. März 2017 um die Weiterführung der Leistungsvereinbarung und um eine Beitragserhöhung. Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, den Betriebsbeitrag 2018 bis 2021 um 10 Prozent oder 20'000 Franken auf 220'000 Franken zu erhöhen. Die kulturpolitische Ausrichtung des Betriebs hat sich bewährt. Die Leistungsvereinbarung wird regelmässig überprüft. Eigenwirtschaftlichkeit aber auch die Auslastung wurden optimiert. Die Kosten der Vollausslastung können nicht allein aus dem Betrieb erwirtschaftet werden. Mit der Erhöhung sollen der Vermietungs- und Kulturmehrspartenbetrieb gesichert und die kulturpolitische Ausrichtung weitergeführt werden.

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage.....	4
2. Verein forum theater(uri)	4
3. Umsetzung der vergangenen Leistungsvereinbarungen.....	5
4. Entwicklung des betrieblichen Aufwands	7
5. Neuregelung Leistungsvereinbarung und Finanzierung	9
6. Antrag.....	10

Beilage

Kreditbeschluss zum Kantonsbeitrag an die jährlichen Betriebskosten des theater(uri)

Tabelle 1 Entwicklung der Anzahl Veranstaltungen	6
Tabelle 2 Entwicklung der Anzahl Besuchende.....	6
Tabelle 3 Aufwand und Ertrag 2013 bis 2016 (Budget 2017) im Vergleich mit dem Jahr 2012.....	8
Tabelle 4 Jährliche Mehrkosten: Vergleich Planungsbudget 2007/2008 und 2017/2018	8

B Ausführlicher Bericht

1. Ausgangslage

Das theater(uri) Tellspielhaus Altdorf stammt aus der Zeit um 1865 und diente früher als Gemeindehaus. 1925 wurde es zum Tellspielhaus Altdorf erweitert und wurde zu einem Veranstaltungsort für Kultur und Gesellschaft. Am 27. September 1998 übernahm die Gemeinde Altdorf von der Tellspielgesellschaft Altdorf das Tellspielhaus und unterzog es einer umfassenden Renovation. Das theater(uri) wurde seither teilrenoviert. Am 27. Januar 2016 stimmte der Landrat einem Kredit von 878'500 Franken für die zweite Sanierungsetappen 2016 bis 2019 zu.

Das theater(uri) verfügt über eine moderne Veranstaltungsstruktur und zweckmässige Räume, den Urner Saal mit 412 ansteigenden Sitzplätzen, den Altdorfer Saal mit maximal 139 Sitzplätzen und das Foyer mit 80 Veranstaltungs-Sitzplätzen oder mit 550 Stehplätzen für Pausenraum und Apéros. Das theater(uri) ist die grösste Urner Kulturstätte, eine der grössten in der Zentralschweiz.

Am 23. April 1999 konstituierte sich der Betriebsverein Tellspielhaus, ab 2002 unter dem Namen forum theater(uri). Der Verein übernahm den Betrieb von der Tellspielgesellschaft Altdorf. Auf der Grundlage der Statuten, der Kreditbeschlüsse und der Leistungsvereinbarungen mit der Gemeinde Altdorf und dem Kanton Uri setzte der Verein die betriebliche Neuausrichtung des Tellspielhauses schrittweise um. Die Grundsätze sind im Landratsbeschluss vom 30. September 1998 aufgeführt.

Der Landrat stimmte nach einer vierjährigen Einführungsphase im November 2004 der Weiterführung zu. Er bewilligte jeweils vierjährige Verpflichtungskredite. Am 17. Juni 2009 erhöhte der Landrat den Betriebsbeitrag auf 200'000 Franken. Dieser blieb acht Jahre lang konstant. Da der Verpflichtungskredit Ende 2017 ausläuft, gilt es nun, die Finanzierung für die nächsten vier Jahre zu sichern.

2. Verein forum theater(uri)

Der Verein Forum theater(uri) bezweckt die Führung des theater(uri). Der Verein gehört mit 401 Mitgliedern (Stand Januar 2017) zu den grössten Kulturorganisationen in Uri. Im siebenköpfigen Vorstand (Präsident Josef Nell, Altdorf) nehmen Fachpersonen die einzelnen Ressorts wahr. Je zwei Mitglieder werden durch den Gemeinderat Altdorf und den Regierungsrat des Kantons Uri gewählt.

Das Betriebsteam des forum theater(uri) wird seit Beginn durch den Kulturmanager Heinz Keller, Schattdorf, geleitet. Ende 2018 steht infolge seiner Pensionierung ein Wechsel in der Leitung an. Die bisherigen Pensen von 350 Stellenprozenten sind wie folgt auf die einzelnen Sparten verteilt: Gesamtleitung: 50 Prozent, Administration: seit 2017 neu 100 Prozent (zuzüglich Hilfspersonal und Veranstaltungsbetreuung), Technik: 140 Prozent; Hauswart: 60 Prozent.

Das Betriebsteam sorgt gemäss Leistungsvereinbarung für einen attraktiven Mehrspartenkulturbetrieb. Dazu gehört der Vermietungsbetrieb und die Eigenveranstaltungen in den Sparten Theater, Cabaret, Tanz, Ballett, Konzerte, Musical, Operette, Kinder- und Jugendanlässe sowie Ausstellungen. Vereinzelt gibt das theater(uri) Eigenproduktionen in Auftrag, z. B. die Talkshow mit Urner Köpfen «Gredi üüsä», die Tellspiel-Parallelveranstaltung mit der dörflichen Gasttournée «Zwing Uri - Tell my

ass» oder das Livehörspiel zum Jubiläum des berühmten Göschener Wirts «Ernst Zahn: Albin Indergand». Eine gelungene Eigenveranstaltung war «Klang Kanton», ein Uri-Soundtrack mit einem 18-köpfigen Orchester. Das Gesamtprogramm wird mit Urner Kulturanbietern koordiniert (u. a. Kulturbrief Uri, ab 2017 Kulturgutschein). Die Anlässe werden über Ticketing Uri Tourismus vermarktet.

Gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Uri sorgt der Verein theater(uri) für einen wirtschaftlichen Betrieb. Er erbringt kundennahe Dienstleistungen, sowohl für kommerzielle Veranstalter, Vereine als auch für die öffentliche Hand. Der fachkompetent zusammengesetzte Vorstand und die langjährige Leitung setzen sich für den haushälterischen Einsatz der personellen und finanziellen Mittel ein. Sie erschliessen jährlich erhebliche Drittmittel. Der Betrieb sorgt für eine transparente, marktwirtschaftliche Preis- und Tarifgestaltung und für einen klaren Kommunikations- und Marktauftritt. Die Gast- und Eigenveranstaltungen ergänzen sich.

3. Umsetzung der vergangenen Leistungsvereinbarungen

Das forum theater(uri) konnte in den vergangenen vier Jahren den Betrieb weiter ausbauen und beim Publikum etablieren. Mit dem Kantonsbeitrag konnten die stark gewachsene Nachfrage und Ansprüche der Mieter und der frei produzierenden Musik- und Theatergruppen befriedigt werden (u. a. Tellspiele, Produktionen der Musikbühne Uri, des Vereins Eigägwächs und des Collegium Musicum Uri, Momänt & Co, TriEvent, Tonart, Alpentöne).

Der Kanton Uri und die Gemeinde Altdorf führten jährlich ein schriftlich dokumentiertes Controlling durch. Trotz beschränkten Ressourcen gelang es dem theater(uri), die Ziele der Leistungsvereinbarung zu erfüllen. Die Buchführung wurde durch die externe Revision und die Finanzkontrolle Uri geprüft. Sie stellten eine korrekte Buchführung und einen haushälterischen Umgang mit Mitteln fest.

Der ehrenamtlich arbeitende Vorstand verabschiedete in den Ressorts Personal, Finanzen und Recht, Infrastruktur, Öffentlichkeit und Programm alle wichtigen strategischen Grundlagen und setzte diese um. Er schuf ein Leitbild und erarbeitete darauf aufbauend die Grundlagen für die Betriebsführung, Marketing und Kommunikation. Die Organisations- und Personalreglemente, Funktions- und Stellenbeschreibungen mit Abläufen und Zuständigkeiten liegen schriftlich vor. Die betrieblichen Optimierungsvorschläge einer Diplomarbeit an der Hochschule für Wirtschaft Luzern wurden umgesetzt. Der Betrieb ist effizient organisiert.

Der Auftritt mit visuellem Erscheinungsbild, Logo, Printprodukten sowie die Website theater-uri.ch werden laufend angepasst und publikumsnah ausgestaltet. Die Zusammenarbeit mit der Uri Tourismus AG ist eingespielt, u. a. mit einem Dienstleistungsvertrag und kundengerechten Öffnungszeiten, mit dem Auskunfts-, Ticketcenter- und Online-Reservationsdienst. Die Synergien zwischen Tourismus, Kultur und Kulturlandschaft Uri werden gezielt genutzt.

Der Veranstaltungs- und Vermietungsbetrieb ist seit Anbeginn stetig gewachsen (Tabelle 1). Im Jahr 2012 wurden an 175 Veranstaltungstagen insgesamt 87 Anlässe durchgeführt. Im Jahr 2015/2016 waren es bereits rund 200 Veranstaltungstage mit über 100 Anlässen. Über zwei Drittel der Vermietungstage sind durch die zahlreichen Urner Kulturveranstalter besetzt.

Tabelle 1 Entwicklung der Anzahl Veranstaltungen

Veranstaltungsart	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Eigenveranstaltungen/Eigenproduktionen	36	40	48	38
Gastveranstaltungen (Kultur Vermietungen)	24	45	26	30
Ausstellungen	4	5	4	7
Apéros, Versammlungen, Diverses	23	20	30	33
Total Veranstaltungen	87	110	108	108
Zusätzlich: Mehrfachaufführungen, Proben, Auf- und Abbautage	70	87	154 ¹	41
Tage mit Betrieb	157	197	261	181
Eigenproduktionen Tourneetage ²	18	0	0	15
	175	197	261	196

¹ Inklusive 40 Ausstellungstage und Vorbereitungstage Tellspiele, diverse Fotoshootings und Vorbereitung der Produktion «Zwing Uri»

² 2012 «Parkplatz» (mit Tournee in Uri, Luzern; Zug, Aargau); 2016 «Zwing Uri» (mit Tournee in Uri und Bern)

Das Kulturprogramm und die vielen öffentlichen Anlässe sind breit abgestützt. Sie ziehen verschiedene Zielgruppen und eine grosse Anzahl Besucherinnen und Besucher an. Die steigenden Zahlen bestätigen die Kundenorientierung und die Ausgewogenheit des Programms.

Tabelle 2 Entwicklung der Anzahl Besuchende

	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Besuchende	39'000	35'000	33'000	41'000

Die Resonanz in der Bevölkerung und in den Medien ist hoch, ebenso die Akzeptanz in der Kulturszene. Mit Eigenveranstaltungen wie den Dezembertagen, Musik Uri (vormals Jazz and more) oder Trafo für junge Kultur erarbeitete sich das theater(uri) ein eigenständiges Profil. Dieses wird auch ausserkantonale wahrgenommen. Das Haus bietet regelmässig einheimischen Musik-, Theater- und Kunstschaffenden eine ideale Auftrittsplattform. Beliebt in der Bevölkerung sind die wiederkehrenden Gastveranstaltungen wie Momänt & Co., Kollegitheater, die Auftritte der Musikschule Uri, der Kantonalen Mittelschule, der Orchester-, Chor- und Blasmusikvereine, der Tanzschulen oder des Theaters Eigägwächs. Verschiedene Ereignisse wie die Tellspiele Altdorf, das internationale Musikfestival Alpentöne und das Volksmusikfestival Altdorf, aber auch die jährlichen Altdorfer Dezembertage und das Jazzfestival Tonart strahlen überregional aus. Sie tragen zur kulturellen Standortattraktivität unseres Kantons bei.

Infrastruktur, Betrieb und Organisation wurden jeweils den betrieblichen, technischen und künstlerischen Standards und Bedürfnissen angepasst. Die technischen Standards unterliegen einer ständigen Weiterentwicklung. Das Dienstleistungsangebot trug stetig zur Nachfragesteigerung bei. Die Infrastruktur ist ausgelastet, das Haus stösst bald an Grenzen.

Durch die aktive Zusammenarbeit mit Kulturinstitutionen, Vereinen und Veranstaltern innerhalb und ausserhalb des Kantons Uri nimmt das Haus eine kulturelle Brückenfunktion zwischen Uri und andern

Regionen in unserem Land wahr. Es trägt wesentlich zum kulturellen, touristischen Image Uris bei.

4. Entwicklung des betrieblichen Aufwands

Erfreulicherweise konnte mit dem Umbau des Teilspielhauses - dank öffentlicher Hand und Dritter - ein gegenüber den Planungsannahmen von 1998 höherer Ausbaustandard mit zusätzlichen Räumen verwirklicht werden. Dies führte zu wachsender Nachfragen nach Dienstleistungen; auch der Betriebsaufwand und -ertrag erhöhten sich. Ohne wiederholte Beitragsanpassungen durch die öffentliche Hand wäre die vergangene Entwicklung nicht möglich gewesen.

Um die Nachfrage zu bewältigen, mussten in den vergangenen acht Jahren Pensen angepasst werden. Im Jahr 2009 auf 290 Stellenprozente, 2013 auf 305 Stellenprozente und im Jahr 2016 auf 350 Stellenprozente. Der Aufwand erhöhte sich mit gestiegenen Veranstaltungstagen, u. a. im Hauswartinendienst, in der Technik, in der Administration und Betreuung. Der Betrieb umfasst heute die qualifizierte Leitung des Theaters (50 Prozent), die Administration (100 Prozent), die Technik (140 Prozent) und das Hauswartsamt (60 Prozent). Trotzdem leistete im Jahr 2016 das Mitarbeiterteam rund 50 Stellenprozente Überstunden.

Die Leitung Theater, seit dem 1. Januar 2000 in der Verantwortung von Heinz Keller, hat in 18 Jahren mit Engagement die Marke theater(uri) aufgebaut. Die Nachfolge wird im Jahr 2017 geregelt. Der Vorstand des Vereins forum theater(uri) ist bestrebt, eine qualifizierte Nachfolge zu finden, um die Kontinuität sicherzustellen. Bei der Übergabe soll das Pensum von 50 auf 60 Stellenprozente erhöht werden, um einen Teil der Überstunden aufzufangen. Auch die Pensen Technik und Administration erforderten Anpassungen.

Der Betriebsaufwand stieg im Jahr 2016 durch Neuerungen der Rechtslage bei der AHV/IV ab 2014. Neu sind alle im Auftrag des theater(uri) auftretenden Künstlerinnen und Künstler abgabepflichtig. Dies führt bei Gagen der Kulturschaffenden zu einer Kostensteigerung von 6,225 Prozent, denn die im Auftrag des theater(uri) auftretenden Kulturschaffenden sind im juristischen Sinn Lohnempfänger. Das theater(uri) beschäftigte 2015 folglich 80 und im Jahr 2016 102 Kulturschaffende mehr, die in der Lohnbuchhaltung aufgeführt werden mussten. Damit verbunden ist ein beträchtlicher administrativer Mehraufwand für die Lohnbuchhaltung (Anmeldung und Abrechnung bei der Sozialversicherungsstelle und Lohnausweise).

Mit der Umwandlung des Vereins Tourist Info Uri zur Uri Tourismus AG (UTAG) verteuerte sich der Ticketverkauf, da dieser nicht zum touristischen Kerngeschäft der UTAG zählt. Dadurch erhöhte sich die Abgabe des theater(uri) für den Ticketverkauf um 5 Prozent. Für das theater(uri) bedeutet dies eine Einnahmeneinbusse, da Ticketpreise in Uri wenig elastisch sind. Wenig elastisch sind auch die Vermietungstarife an einheimische Kulturproduzenten (Eventtechnik, Räume und Dienstleistungen). Trotz gestiegenen Dienstleistungen und Personalstunden durch das theater(uri) lassen sich diese ungenügend abwälzen.

Der Vorstand legt ein Planungsbudget vor und beantragt aus obigen Gründen eine Erhöhung von 10 Prozent oder 20'000 Franken. Mit dem bisherigen Kantonsbeitrag könnte das theater(uri) den Vermietungs- und Gastveranstaltungsbetrieb zwar weiterführen, es müsste aber den Bereich der Eigen-

veranstaltungen und der Eigenproduktionen substanziell reduzieren.

Tabelle 3 zeigt die Entwicklung der Finanzen seit der letzten Berichtsperiode 2012/2013. Trotz Einsparungen und Optimierungen sind die Rechnungen 2014/2015 und 2015/2016 defizitär. Dank der Tellspielsaison 2016 dürfte die Rechnung 2016/2017 ausgeglichen sein (Stand März 2017). Im laufenden Budgetjahr verzichtete man auf die Äufnung von Rückstellungen für Eigenproduktionen.

Tabelle 3 Aufwand und Ertrag 2013 bis 2016 (Budget 2017) im Vergleich mit dem Jahr 2012

(alle Angaben in Franken)	Rechnung 2012/2013	Rechnung 2013/2014	Rechnung 2014/2015	Rechnung 2015/2016	Budget 2016/2017
Aufwand	910'630.55	845'573.50	843'043.78	1'023'880.96	804'900.00
Ertrag	925'791.05	852'412.20	838'848.00	1'010'517.90	829'050.00
+Gewinn/-Defizit	+15'160.50	+6'838.70	-4'195.78	-13'363.06	+24'150.00

Die Rechnungen der vergangenen Jahre zeigen, wie unabdingbar die Mitgliederbeiträge und wiederkehrenden Betriebsbeiträge des Kantons, der Gemeinde Altdorf, der Korporation Uri, der Dätwyler Stiftung und verschiedener Urner Unternehmungen sind (Urner Kantonalbank, Elektrizitätswerk Altdorf AG), um die laufenden Betriebs- und Lohnkosten zu decken. Diese leisteten im Betriebsjahr 2015/2016 rund 280'000 Franken. Dazu kamen Sponsoringbeiträge von durchschnittlich 85'000 Franken (ohne Mitgliederbeiträge) für zweckgebundene Veranstaltungen; u. a. unterstützte die Dätwyler Stiftung die Kulturveranstaltungsreihe Trafo. Das theater(uri) bemüht sich stetig, neue Projektbeiträge zu erschliessen. So konnte im Betriebsjahr 2015/2016 die Produktion «Zwing Uri - tell my ass» nur dank der grosszügigen Unterstützung durch die Albert Koechlin-Stiftung (AKS) realisiert werden. Neue und insbesondere wiederkehrende Beiträge sind auf Grund der wirtschaftlichen Lage schwierig zu akquirieren. Dem Betriebsverein gelang es, die Eigeneinnahmen - insbesondere durch eine Grundauslastung im Bereich der kommerziellen Vermietung und den verstärkten Gastrobereich - zu verbessern.

Tabelle 4 zeigt, welche Kostenstellen sich seit der letzten Beitragserhöhung 2009 veränderten. Nach dem Abschluss der Renovation sollte eine Verminderung der Energiekosten um rund 10'000 Franken resultieren. Die Teuerung blieb praktisch unverändert (Indexstand 31. Dezember 2016: 101,4 Prozent), die Mehrwertsteuer erhöhte sich seit 2009 unwesentlich von 7,6 auf 8 Prozent. Die in der Tabelle aufgeführten Veränderungen gegenüber 2009 sind im Planungsbudget 2017/2018 berücksichtigt.

Tabelle 4 Jährliche Mehrkosten: Vergleich Planungsbudget 2007/2008 und 2017/2018

Personalmehrkosten Planungsbudget 2017/2018 (alle Angaben in Franken)	
Pensenerhöhungen:	47'000
Leitung (von 50 auf 60 Prozent)	
Technik (von 140 auf 160 Prozent)	
Administration (wurde bereits 2016/2017 von 80 auf 100 Prozent erhöht)	
dazu neu 10'000 Franken Lohnkosten der Lehrstelle Veranstaltungsfachmann/-frau	
Hauswart (von 60 auf 70 Prozent)	

Weitere Kostenveränderungen gegenüber 2009	
Erhöhung aus AHV/IV/EO-Leistungen für Künstler (AVIG, Bundesgesetz Arbeitslosenversicherung, Vereinfachtes Abrechnungsverfahren für Arbeitgebende seit 1. Januar 2014)	8'000
Erhöhung der Ticketverkaufs-Provision, 5 Prozent an Uri Tourismus AG	2'000
Total Mehrkosten ab 2017/2018 (im Vergleich zur letzten LRB-Erhöhung 2008/2009)	57'000

Die Gemeinde Altdorf wies in der Gemeinderechnung 2016 (Konto 3222, Tellspielhaus) einen Aufwand von insgesamt 312'876 Franken (inklusive Abschreibungen) aus. Der Betrag setzte sich zusammen aus Anschaffungen Mobiliar, Energie/Wasser/Entsorgung, Versicherungen, Unterhalt Liegenschaft/Mobiliar, ferner dem ordentlichen Betriebsbeitrag von 80'000 Franken und dem Verzicht auf die Verrechnung des Tellspielhausmietertrags im Umfang von 23'700 Franken. Zählt man die 38'630 Franken Abschreibungen weg, so verbleibt ein Aufwand von rund 274'000 Franken, was einer angemessenen Standortabgeltung der kulturellen Leistungen im überkommunalen Interesse entspricht. Zudem leistet die Gemeinde Altdorf den Hauptbeitrag an die Renovationsetappe 2016 und 2019.

Der Gemeinderat Altdorf ist bereit, auf Gesuch des Betriebsvereins den Betriebsbeitrag ab 2018 hin analog zum Kantonsbeitrag um 10 Prozent oder 8'000 Franken zu erhöhen, vorbehältlich der Budgetgenehmigung an der Gemeindeversammlung. Nebst dem Kantons- und Gemeindebeitrag hat der Verein für die Finanzierung der restlichen Mehrausgaben neue Mehrerträge und Drittmittel zu erschliessen. Im Übrigen ist das theater(uri) ein Zentrumsleistungsobjekt, weshalb dessen gemeindeübergreifenden Leistungen über den Zentrumslastenausgleich durch die anderen Gemeinden finanziell abgegolten werden.

5. Neuregelung Leistungsvereinbarung und Finanzierung

Mit dem beantragten Kreditbeschluss soll ermöglicht werden, dass der Mehrspartenkulturbetrieb theater(uri) gemäss Leistungsvereinbarung weitergeführt werden kann. Priorität hat der Dienstleistungs- und Mietbetrieb, in beschränktem Umfang ergänzt mit Eigenveranstaltungen (Altdorfer Dezembertage usw.). Diese tragen dazu bei, dem Haus ein eigenständiges Profil zu vermitteln. Die Zusammenarbeit mit Urner Kulturveranstaltern und Partnern aus Tourismus und Wirtschaft, auch aus der Zentralschweiz, hat sich bewährt. Diese Praxis muss weitergeführt werden.

Grundsätzlich müssen die Grundkosten durch wiederkehrende Betriebsbeiträge des Kantons, der Gemeinde, durch Mitglieder- und Drittbeiträge, aber auch durch Eigenerträge gedeckt werden. Nur so ist die Kontinuität des Leistungsauftrags gewahrt. Erfahrungsgemäss lassen sich Sponsoringbeiträge für projektbezogene Eigenveranstaltungen einfacher akquirieren als für den Grundbetrieb. Diese Anstrengungen sind in Ergänzung zur kostenbewussten Betriebsführung gezielt weiterzuführen.

Das theater(uri) konnte die kantonale Leistungsvereinbarung zur Zufriedenheit der Urner Bevölkerung erfüllen. Auch die ausserkantonale Nachfrage der Veranstalter nach modernen Dienstleistungen ist gross. Dem theater(uri) ist es geglückt, mit den technischen Neuerungen Schritt zu halten. Es baute die Dienstleistungspalette nachfrageorientiert aus und konnte sich damit zentralschweizerisch positionieren. Dass der Betrieb komplexe und anspruchsvolle Anlässe professionell meistert, zeigen die Erfolge der Tellspiele, des internationalen Musikfestivals Alpentöne und der Altdorfer Dezember-

tage. Die grossen Kulturereignisse in Uri schaffen nachhaltige Resonanz in den Medien. Sie generieren Wertschöpfung in Uri und tragen zum guten Image unseres Kantons bei.

Das Gesuch des Vereins forum theater(uri) beinhaltet die Erhöhung des Kantonsbeitrags. Die Neuausrichtung wurde erfolgreich umgesetzt. In räumlicher, rechtlicher und struktureller Hinsicht sind die Voraussetzungen für einen modernen Kulturbetrieb gegeben. Das Haus bietet moderne betriebliche und künstlerische Standards. Eine Erhöhung um 20'000 Franken auf 220'000 Franken ist gerechtfertigt. Der Verein hat die Gesamtfinanzierung sicherzustellen.

6. Antrag

Gestützt auf diesen Bericht beantragt der Regierungsrat dem Landrat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Verpflichtungskredit, wie er in der Beilage 1 enthalten ist, wird beschlossen.

Beilagen

- Kreditbeschluss (Beilage 1)
- Leistungsvereinbarung 2018 bis 2021 (Beilage 2)

KREDITBESCHLUSS

zum Kantonsbeitrag an die jährlichen Betriebskosten des theater(uri)

(vom ...)

Der Landrat des Kantons Uri,

gestützt auf Artikel 25 Absatz 2 Buchstabe c der Kantonsverfassung¹,

beschliesst:

I.

An die jährlichen Betriebskosten des Vereins «forum theater(uri)» werden für die Jahre 2018 bis 2021 Betriebskostenbeiträge von jährlich 220'000 Franken, das heisst insgesamt 880'000 Franken zugesichert.

II.

Die Zusicherung wird als Verpflichtungskredit bewilligt. Sie gilt solange, als der Betriebsverein die zu treffende Leistungsvereinbarung einhält, längstens aber bis zum 31. Dezember 2021. Die jährlichen Betriebsbeiträge sind in die entsprechenden Budgets aufzunehmen.

III.

Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum. Er tritt nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist oder am Tag nach der Annahme in der Volksabstimmung in Kraft.

Im Namen des Landrats

Die Präsidentin: Frieda Steffen

Die Ratssekretärin: Kristin Arnold Thalmann

¹ RB 1.1101